



Ob bei Finanzen oder Justiz:

Rot-Grün im Land lässt Herne hängen

Die rotgrüne Schuldenkoalition in Düsseldorf lässt die fleißigen Sparer im Regen stehen.

Über eine halbe Million weniger an Schlüsselzuweisungen fließen und es gibt keinen Cent aus den rund 350 Millionen des so genannten Stärkungspakts, mit dem überschuldeten Städten helfend unter die Arme gegriffen werden sollte. Und wie hatte die SPD in Herne doch jubelnd getönt, was alles besser werden und was die neue rotgrüne Regierung in Düsseldorf Herne alles an tollen Vorteilen

bringen würde. Große Erwartungen bei der neuen Gemeindefinanzierung wurden geweckt. Und nun: Die Stadt wird für ihren richtigen und von allen demokratischen Parteien in Herne getragenen Sparkurs von Düsseldorf auch noch bestraft. 8 Millionen erhoffte sich die Stadt für 2011. Doch daraus wird nichts.

Jetzt gibt es den nächsten Tiefschlag aus Düsseldorf:

Ohne Vorwarnung oder gar Rücksprache mit den rot-grünen Freunden vor Ort hat die Landesregierung das geplante Justizzentrum gestoppt. Was wird aus dem Hafthaus? Keine Antworten. Dafür soll Herne auch noch ein anderes Problem des Landes lösen und das in die Jahre gekommene Polizeigebäude in Herne übernehmen. Rot-Grün lässt Herne hängen und im Regen stehen.



Was passiert mit dem alten Backsteingebäude, falls die Polizei hier auszieht? fragt sich nicht nur die Herner FDP.

Kommt sie oder doch nicht – eine neue Polizeiwache für Herne?

Zweifel nach „Aus“ für das Justizzentrum

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel schlug in der letzten Woche die Nachricht ein, dass die geplante Projektumsetzung für das lang diskutierte Justizzentrum geplatzt ist.

Sparmaßnahmen, so hörte man, waren der Grund, das schon weitreichend durchgeplante Projekt zu Fall zu bringen.

Beim alten Polizeigebäude neben dem Rathaus, das dem landeseigenen Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) gehört, droht jetzt möglicherweise weiteres Ungemach. Nachdem das dort vorübergehend untergebrachte Finanzamt im Juni in den fertiggestellten Neubau umgezogen ist, beabsichtigt das Innenministerium, die dort ansässige Polizeiwache in ein ebenfalls neu zu errichtendes Gebäude umzuquartieren. Zurück bliebe ein renovierungsbedürftiges und zudem denkmalgeschütztes Backsteingebäude, das zwar unstrittig zusammen mit dem Rathaus und dem Amtsgericht ein sehenswertes Ensemble bildet, aber bautechnisch nicht mehr auf der Höhe der Zeit ist.

Die Stadtverwaltung überlegt nun, das Gebäude anzumieten und für Büros zu nutzen. So könnten die bisher über das ganze Stadtgebiet verstreuten Verwaltungsaußenstellen zentral untergebracht werden, und ein sonst wöglich leer stehender riesiger Komplex würde sinnvoll genutzt. Angedacht ist, das Gebäude über eine städtische Beteiligungsgesellschaft zu kaufen, es zu sanieren und als Bürofläche an die Stadt zu vermieten.

Städteplanerisch hat die FDP-Fraktion keine Einwände gegen das Vorhaben. Der finanziellen Seite (Stichtwort Mietkosten) und dem Mangel an alternativen Plänen steht die FDP-Fraktion jedoch äußerst

kritisch gegenüber. Das alternative Wunsch-szenario der FDP-Fraktion wäre der Verbleib der Polizei am bestehenden Standort und Anmietung der Bürofläche vom BLB NRW, der das Gebäude zusammen mit einem privaten Partner betreiben und bewirtschaften könnte (Public Private Partnership - PPP) durch das Land, Anmietung durch die Stadt Herne).

Eine weitere Alternative sieht die FDP-Fraktion im Neubau eines Verwaltungsgebäudes auf dem Grundstück gegenüber des Rathauses (bisheriger Parkplatz, geplanter Standort für neue Polizeiwache) durch ein PPP-Modell oder durch eine städtische Tochter (z.B. Stadtwerke) und langfristige Anmietung durch die Stadt Herne. Zusammen mit einer Anmie-

tung des Polizeigebäudes vom BLB würde so mehr Platz für die Verwaltung entstehen als im städtischen Konzept vorgesehen. Dem einzig bislang von der Verwaltung geplanter Modell wird die FDP-Fraktion voraussichtlich nur zustimmen können, wenn nachvollziehbar dargestellt wird, dass es sich rechnet und nicht der Spielraum für die Geschäftstätigkeit der stadt-eigenen Beteiligungsgesellschaft einschränkt wird.

„Ob das Thema nach dem Aus des Justizzentrums überhaupt noch aktuell ist, steht jedoch nach Auffassung der FDP-Fraktion in den Sternen. Alles steht und fällt mit dem BLB“, so Thomas Bloch. „Lassen wir uns überraschen ob und wie es weitergeht.“

tion des Polizeigebäudes vom BLB würde so mehr Platz für die Verwaltung entstehen als im städtischen Konzept vorgesehen.

Dem einzig bislang von der Verwaltung geplanter Modell wird die FDP-Fraktion voraussichtlich nur zustimmen können, wenn nachvollziehbar dargestellt wird, dass es sich rechnet und nicht der Spielraum für die Geschäftstätigkeit der stadt-eigenen Beteiligungsgesellschaft einschränkt wird.

„Ob das Thema nach dem Aus des Justizzentrums überhaupt noch aktuell ist, steht jedoch nach Auffassung der FDP-Fraktion in den Sternen. Alles steht und fällt mit dem BLB“, so Thomas Bloch. „Lassen wir uns überraschen ob und wie es weitergeht.“



Ein Kreisverkehr an der „Hornbach“-Kreuzung (Süd-/Bochumer Straße) könnte helfen, den Verkehrsfluss zu optimieren.

Vorwärts nimmer, rückwärts immer:

Verkehrspolitik aus Omas Mottenkiste

Aus Sicht der FDP-Ratsfraktion muss eine Stadt wie Herne, die zentral mitten im Ruhrgebiet und direkt am Autobahnkreuz A42/A43 liegt, über eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur verfügen.

Dazu gehören nach Ansicht des Fraktionsvorsitzenden Thomas Bloch auch ausreichend dimensionierte Hauptverkehrsachsen wie z.B. Dorstener Straße oder Bochumer Straße, die für eine durchgängige Verkehrsführung unabdingbar sind.

Vor diesem Hintergrund sind die Freien Demokraten auch grundsätzlich mit Umbaumaßnahmen an den Hauptverkehrsachsen einverstanden, wenn diese der Optimierung des Verkehrsflusses und der Stauminimierung dienen. Hierzu zählt z.B. die Errichtung eines Kreisverkehrs vor dem Hornbach-Markt.

Kopfschütteln hingegen verursacht in diesem Zusammenhang die Forderung der Grünen, den Verkehr auf der Bochumer Straße je Fahrtrichtung auf nur eine Fahrspur zu verengen - nach Auffassung der FDP-Fraktion für eine Hauptverkehrsachse eine Planung ohne Weitsicht und eine Verkehrspolitik aus Omas Mottenkiste.

Die FDP setzt sich für die Beibehaltung des zweispurigen Ausbaus der Bochumer Straße bis zum neuen „Hornbach-Kreisell“ ein.

Angesichts des geplanten Ausbaus der A43 auf insgesamt sechs Fahrspuren sieht die FDP-Fraktion die Gefahr, dass der zu erwartende Ausweich- und Umleitungsverkehr (auch verursacht durch die allseits beliebten Navigationssysteme) hier ein Nadelöhr verursacht, das für einen langen Zeitraum zu einem erheblichen Verkehrsaufkommen führen wird. Im Sinne von Anwohnern und der Umwelt hält die FDP-Fraktion einen fließenden Verkehr für sinnvoller als jahrelange Megastaus auf der Bochumer Straße mit Rückstau Richtung Westring.

Angesichts des geplanten Ausbaus der A43 auf insgesamt sechs Fahrspuren sieht die FDP-Fraktion die Gefahr, dass der zu erwartende Ausweich- und Umleitungsverkehr (auch verursacht durch die allseits beliebten Navigationssysteme) hier ein Nadelöhr verursacht, das für einen langen Zeitraum zu einem erheblichen Verkehrsaufkommen führen wird. Im Sinne von Anwohnern und der Umwelt hält die FDP-Fraktion einen fließenden Verkehr für sinnvoller als jahrelange Megastaus auf der Bochumer Straße mit Rückstau Richtung Westring.



Fraktionsforum

Unter dem Motto „Perspektiven für Herne“ hatte die Herner FDP-Fraktion ins Museum eingeladen und viele interessierte Bürger waren erschienen. „Mit diesem Forum wollen wir eine regelmäßige Plattform zum Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern schaffen“, so Thomas Bloch, Fraktionsvorsitzender der Liberalen im Stadtrat. Die Themenbereiche dieser ersten Veranstaltung waren aktuelle Probleme vor Ort sowie entsprechende Lösungsvorschläge aus anderen Kommunen. „Die Diskussion um Perspektiven für unsere Stadt wurde so engagiert geführt, dass eine weitere Gesprächsrunde bereits in der Planung ist“, freute sich Thomas Bloch über die erfreuliche Resonanz.



Die erweiterte Herner FDP-Ratsfraktion am Betriebshof im Herner Stadtbezirk Sodingen. Wolfgang Neige (li.), Geschäftsführer der HCR, führte seine Gäste unter anderem durch den Fuhrpark des Unternehmens.

FDP vor Ort:

Zu Gast bei der HCR

Im Rahmen der Aktion „FDP vor Ort“ besuchten einige Mitglieder der erweiterten FDP-Fraktion die Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH (HCR) am Betriebshof in Herner Stadtbezirk Sodingen.

Bereits im Rahmen der Ortsbesichtigung stellten die Fraktionsmitglieder viele Fragen, die von HCR-Geschäftsführer Wolfgang Neige sowie von Pressesprecher Dirk Rogalla umfassend beantwortet wurden.

Bei der anschließenden Diskussionsrunde wurde unter anderem darüber gesprochen, inwieweit die

HCR von der Kooperation der Nahverkehrsunternehmen im östlichen Ruhrgebiet (KöR) profitiert. Außerdem ging es um die Erweiterung des VRR-Gebietes zum 1. Januar 2012 bis weit zum Niederrhein. Dies hat zur Folge, dass dann auch Venlo mit einem VRR-Ticket erreichbar sein wird.

Liberalix meint:

Berauschesendes gegessen?

Es fragten sich nicht wenige Zuhörer, was der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Frank Dudda da wohl Berauschesendes vorher gegessen haben mag. Als es im Rat um das Schicksal der WHE - der Wanner Herner Eisenbahngesellschaft - ging, stellte er das Unternehmen in so rosigen Farben und mit „großartigem Potential“ dar, dass sich eben auch nicht wenige Zuhörer fragten, ob er das gleiche Unternehmen meinte, von dem in den Vorlagen zu lesen stand. Euphorisch mit glänzenden Augen referierte der rote Fraktionshüptling, von dem so tollen Fisch, den die Stadtwerke nun an ihre Angel bekommt. Wohl bekommt!

Dabei vergaß der so verzückte Politiker zu erwähnen, dass unter Aufsicht eben seines roten politischen Clubs, gerade dieses Unternehmen in der Vergangenheit an die Wand gefahren worden war - mit Millionen Verlusten. Gut, in der letzten Zeit war das Sorgenkind „aufgepöppelt“ und um Ex-Wirtschaftsförderer Adams gerettet worden. Warum die Stadtwerke jetzt besser als die Stadt mit dem Problemkind fertig werden soll,

erschloss sich nicht so richtig. Allen war klar, dass die Braut nicht so hübsch ist, ansonsten hätten sich schon andere Partner gefunden, zumal gerade auch die Bahn eine Menge kleiner privaten Konkurrenten aufkaufte, aber für die WHE wohl nur ein müdes Lächeln übrig hatte. Tja, es gab keine Alternative zur Hochzeit der WHE mit den Stadtwerken, so dass der Beschluss auch nur einmütig erfolgen konnte.

Doch die Stadtwerke können sich warm anziehen, denn die DB ist ebenso wie andere Mitspieler in dem Logistiksegment nicht nur ein großer Nachbar sondern vor allem ein böser und unfairer Konkurrent. Und mal ehrlich Welche Braut oder welcher Bräutigam wird nach der Hochzeit noch schöner?





Die Hermer FDP vor Ort, hier bei der HCR.



Von der Deutschen Bahn vernachlässigt: der Hermer Bahnhof.



Eine Ruine des Landes: das alte Bergrevieramt.

Keine Fortschritte zu verzeichnen:

FDP sorgt sich um Bahnhof

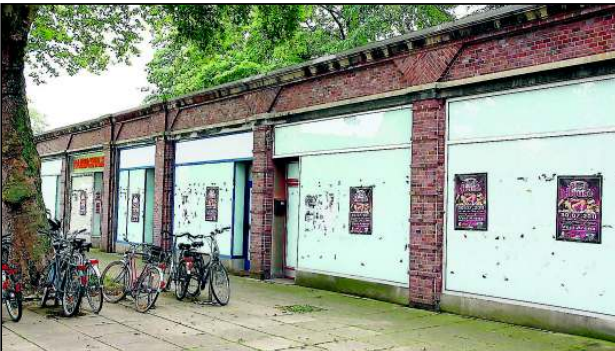
Schon so etwas wie eine kleine Tradition sind die liberalen Ortstermine am und im Hermer Bahnhof. Bei der jüngsten Besichtigung musste die FDP feststellen, dass sich an den bereits vor über einem Jahr bemängelten Missständen nichts geändert hat.

Seit mittlerweile über zwei Jahren ist die Decke der denkmalgeschützten Kuppelhalle in einem tröstlosen Zustand: der Putz rieselt herab. Der FDP-Stadtverordnete Thomas Nüchel bleibt am Thema dran. Und auch der Neubau des Aufzugs zum Bahnsteig ruht seit Monaten. Mal müssen Statikpro-

bleme, mal fehlende Kabelverbindungen als Grund herhalten. Die FDP hat mal nachgemessen: Eigentlich kann das Aufzugsmodell gar nicht unter das Bahndach passen.

Allen Ankündigungen zum Trotz ist auch die Ladenzeile immer noch nicht wiederbelebt worden. Es

gibt viele Interessenten, doch die Bahn lässt die Ladenzeile seit über einem Jahr verkommen. Immerhin hat sich die Bahn nun wohl zum Verkauf entschieden: seit Anfang Juli wird die Geschäftszeile in einem Bieterverfahren angeboten. Möge sich der Zustand bald verbessern



Nach wie vor tröstlos präsentiert sich die Ladenzeile am Hermer Hauptbahnhof.

Direkt vor Schule:

Riskante Ausweichmanöver

Der Eickeler FDP-Politiker Ulrich Steinhardter stellte in der Bezirksvertretung

Eickel die Anfrage, wie die Verkehrsführung auf der Kurhausstraße (zwischen

Harkortstraße und Eickeler Bruch) entschärft werden kann. In diesem Streckenabschnitt wird die Fahrbahn durch einseitig parkende Autos verengt.

Rücksichtslos

Bei Begegnungsverkehr kommt es immer wieder zu brenzlichen Situationen, wenn auf den Gegenverkehr keine Rücksicht genommen wird und dann der abgelenkte Bürgersteig auf der Seite des Gymnasiums Wanne für Ausweichmanöver benutzt wird - und das unmittelbar vor einer Schule!



MITMACHBOGEN ZUM AUSSCHNEIDEN UND EINSENDEN

Umfrage

Was halten Sie von Ordnungsgeldern für „Müllferkel“?



Absender:

Name:.....

Vorname:.....

Straße:.....

Wohnort:

Telefon:..... E-Mail

Bitte senden Sie diesen Coupon an: FDP-Fraktion, Rottbruchstraße 49, 44624 Herne Fax: 02325/9750019, E-Mail Mittendrin@fdp-im-rat-herne.de

Aus den Bezirken:

Trinkerhütte

Heiß diskutiert wurde die Anfrage unseres Wanne Bezirksverordneten Frank Leschowski zum möglichen Abriss der Trinkerhütte im Wanne Postpark. Mit den aktuellen Umbaumaßnahmen des Postparks sollte unter anderem erreicht werden, dass durch eine frei einsehbare Verbindung zwischen Bahnhof und Fußgängerzone mehr Leute den direkten Weg in die Innenstadt finden sollen. Durch die übersichtliche Gestaltung sollten auch so genannte Angsträume entfallen. Aktuell werden jedoch bahnreisende Besucher unserer Stadt, die Richtung Wanne City gehen, kurz vor dem Ende des Postparks auf der linken Seite durch eine Art Trinkerhütte „begrüßt“. „Wanne-Eickel hat sicherlich eine bessere Ansichtskarte verdient; statt dessen bieten wir diesen Schandfleck direkt auf dem Präsentierteller an“, empört sich Frank Leschowski.

Kinderlärm

Angesichts der bevorstehenden Gesetzesänderung, nach der die bloße Existenz von Kindergärten oder Spielplätzen künftig kein Grund mehr für Anwohnerklagen wegen Kinderlärms sein können, wollten die FDP-Bezirksvertreter Ulrich Steinhardter und Frank Leschowski wissen, wie viele Kindergärten, Spielplätze oder Schulfhöfe in den beiden Stadtbezirken einer Nutzungsbeschränkung auf Grund von Klagen unterliegen. Vor dem Hintergrund der neuen Gesetzeslage stellten die liberalen Politiker die Frage, ob entsprechend vorliegende Nutzungsbeschränkungen dann wieder rückgängig gemacht werden könnten.

Fahrplan

Mit seiner Anfrage zu Fahrplanänderungen konnte der liberale Bezirksverordnete Frank Leschowski (Foto unten) in der letzten Sitzung der BV Wanne einen kleinen Erfolg verbuchen. Seinen Vorschlag, die Abfahrtszeiten der Linien 328 + 329 in Unser-Fritz, Richtung Gesamtschule/Gymnasium Wanne, morgens um fünf Minuten vorzulegen, will der zuständige Fachbereich mit in die Diskussion im Rahmen anstehender Fahrplanwechsel nehmen. Hintergrund seiner Anfrage war das zeitgerechte Eintreffen der Schülerinnen und Schüler zum morgendlichen Schulbeginn.



Frank Leschowski

Wanner und Eickeler Bezirksvertreter im Schulterschluss:

Wahlfreiheit für Wanner Kennzeichen

Anfang April befasste sich die Verkehrsminister-Konferenz von Bund und Ländern auf eine Initiative Thüringens hin mit der Wiedereinführung alter, durch Kreisreformen weggefallener Autokennzeichen.

Vor dem Hintergrund dieser Initiative wollen sich die beiden Wanne-Eickeler FDP-Politiker Frank Leschowski und Ulrich Steinhardter, ihres Zeichens Bezirksvertreter in Wanne und Eickel, für die Wiedereinführung des alten Wanne-Eickeler Kennzeichens WAN einsetzen.

Es handelt sich dabei um mehr als die Wiederbelebung vergangener Symbole. Vielmehr ist Frank Le-

schowski der Meinung, „dass solche Zeichen die Identifikation Wanne-Eickeler Bürger mit ihrer Heimatstadt wieder verstärken würden“.

Die beiden liberalen Politiker wollen dafür sorgen, dass Wanne-Eickeler, die sich laut Ulrich Steinhardter „bisher häufig als das lästige Anhängsel Hernes sehen müssen“, mehr Selbstbewusstsein entwickeln. „Mit dem HER-Kennzei-

chen wurde ich schon oft als Hertener gesehen; mit WAN würde mir das nie passieren“, ist Ulrich Steinhardter überzeugt.

Dass es bis zu einer Wiedereinführung ein weiter Weg sein kann, wissen Leschowski und Steinhardter nur zu gut; aber „Politik bedeutet auch mitunter das Bohren dicker Bretter“, geben sich die übrigen in Wanne-Eickel geborenen Liberalen motiviert.



Die beiden liberalen Aktivposten in den Bezirksvertretungen vor Ort haben, im wahrsten Sinne des Wortes, ein neues Kennzeichen geschaffen. Die Idee von Frank Leschowski und Ulrich Steinhardter beruht nicht nur auf ihrer Initiative zur Einführung des alten WAN Auto-Kennzeichens. Neben dem bereits eingeführten „Liberalen Finger“ zum Aufdecken von Missständen vor Ort möchten die FDP-Politiker unter diesem Logo neue Initiativen für die Bezirke Wanne und Eickel gemeinsam entwickeln. Anfang April befasste sich die Verkehrsminister-Konferenz von Bund und Ländern auf eine Initiative Thüringens mit der Wiedereinführung alter, durch Kreisreformen weggefallener Autokennzeichen.

Radweg Dürerstraße:

Erfolg für liberalen Finger

In der Bezirksvertretung Eickel konnte die FDP mit einer Anfrage einen Erfolg verbuchen. Ulrich Steinhardter hatte die Radwegführung in der Dürerstraße kurz nach dem Kreuzungsbereich Kurhausstraße in Richtung Märkische Straße bemängelt (entweder Weiterfahrt durch einen Schlenker auf den versetzten und viel zu engen Bür-

gersteig oder unvermitteltes sofortiges Ausweichen in den Straßenverkehr.) Die von ihm auf Grund der unklaren bzw. nicht vorhandenen Kennzeichnung aufgezeigte Unfallgefahr wurde durch die Stadtverwaltung bestätigt; Planungsdezernent Terhoeven sagte umgehend eine Entschärfung der Situation zu.



Radweg Dürerstraße.

Herne-Mitte:

Einkaufswagen-Unwesen

In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Herne-Mitte machte der Liberale Klaus Fußmann auf ein besonderes Argernis aufmerksam: geklaute und wahllos abgestellte Einkaufswagen, die das Stadtbild verschandeln. Zuständig für die Beseitigung ist die Verwaltung, so erfuhr er, nur für den öffentlichen Raum. Für Privatgrundstücke haben die Eigentümer die Verantwortung. Das Beispiel-Foto entstand an der Von-der Heydt-Straße (Bereich Pratorf).



Hässlicher Anblick: wahllos abgestellte Einkaufswagen.

IMPRESSUM

Herausgeber: FDP-Fraktion im Rat der Stadt Herne

Redaktion: Thomas Bloch

Anschrift: Rottbruchstraße 49 44625 Herne Tel.: 0 23 25/97 50 01-0 Fax: 0 23 25/ 97 50 01-9

Internet: www.fdp-herne-fraktion.de

E-Mail: mittendrin@fdp-herne.de

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Thomas Bloch, Thomas Nüchel, Ulrich Steinhardter, Frank Leschowski, Klaus Fußmann